

Inge Gehlert

91126 Schwabach, 26.05.2016
Penzendorfer Str. 75

Herrn
Dr. Thomas Donhauser
Königsplatz 1

91126 Schwabach

Verkehr in der Penzendorfer Straße

Sehr geehrter Herr Dr. Donhauser,

danke für Ihr Antwortschreiben vom 20.05.16. Hierzu möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Es ist mir und auch anderen Anwohnern durchaus bekannt, dass es sich bei der Penzendorfer Straße um eine Staatsstraße handelt. Was die überörtliche Bedeutung betrifft, ist diese das Werk der Stadt Schwabach. Im **Osten** der Stadt wurde ein riesiges Gewerbegebiet ausgewiesen, große Einkaufszentren genehmigt, kürzlich noch ein Gelände der Firma Niehoff zugewiesen. Man braucht sich ja nur den Fuhrpark dieser Firma ansehen und kann sich ausmalen, dass dadurch eine enorme Mehrbelastung entstanden ist. Die B 2 a neu endet in der Stadt. Von dort geht der wesentlich große Anteil des Schwerverkehrs aus und natürlich weiterer überregionaler Fahrzeuge. In den 80er Jahren hat Herr Reimann den damaligen Bundesverkehrsminister Hauff **inständig** gebeten, die bis Schwabach gebaute B 2 a weiterbauen zu lassen, ansonsten würde Schwabach einen Verkehrskollaps erleben. Recht hat er gehabt. Nur was dann folgte, nämlich sein plötzliches Umdenken, war ein Schildbürgerstreich.

Ich habe darum gebeten, dass sich die für den Verkehr Zuständigen vor Ort davon überzeugen, mit welcher katastrophalen Belastung die Menschen an dieser Straße leben müssen. Es hat nichts mit Lebensqualität zu tun, wenn man nicht einmal bei geöffneten Fenstern wohnen kann, ohne dass das Gefühl besteht, der Verkehr rollt durch die Wohnung. Oder eine Nutzung des Gartens nicht mehr möglich ist.

Die Häuser zeigen Risse auf. Die sind nämlich nicht auf eine solche Verkehrsbelastung ausgelegt. Wir haben unser Haus 1950 an die Staatsstraße gebaut, die damals eine Ortsverbindungsstraße nach Wendelstein darstellte. Es war nicht damit zu rechnen, dass die Stadt aus dem Osten ein Ghetto macht, d.h. ein Wohnviertel für eine missachtete Bevölkerungsgruppe.

Aber es liegt Ihrer Meinung nach ja in der Natur der Sache, dass die Anwohner, in deren Namen ich diese Zeilen schreibe und die sehr frustriert sind, den Lärm, Gestank und die hohe Immissionsbelastung hinzunehmen haben, weil ja diese Straße für die hohe Verkehrsbelastung ausgelegt ist. Die Menschen sind es jedenfalls nicht.

Dass Sie weiter die Meinung haben, dass sich an der Sach-und Rechtslage in den letzten Jahren nichts geändert haben soll, zeigt das Desinteresse Ihrerseits und der Stadt, Wir brauchen nicht Ihr Verständnis, das Sie nicht haben können, sondern wir brauchen Taten.

Mit freundlichen Grüßen